

## The films of Guillaume Dustan (2000-2004)

13. März – 16. Mai 2021

*"Meine Filme sind nach dem Warhol'schen Dogma gedreht, in DV mit einer hübschen Sony-Kamera, die ein ziemlich seltsames Bild macht, stets ohne Abspann, mit Originalton, ohne Schnitt. Gefilmt-geschnitten."*<sup>1</sup>

Zwischen 1996 und 2004 veröffentlichte der Schriftsteller und Herausgeber Guillaume Dustan nach und nach acht Bücher, die sich zunehmend zu immer freieren Protokollen der Niederschrift von Erfahrungen und gesprochener Sprache entwickelten. Auf diese Weise konstruiert und dekonstruiert er sein philosophisches und politisches Denken, präzisiert und repetiert es. Er erprobt dabei vermehrt Möglichkeiten des Schreibens in Echtzeit durch das Interview, den Kommentar, die Mündlichkeit und das Zersetzen der Sprache. Seine Filme sind Teil dieser Kontinuität.

*"Ich bin total verliebt in TRISTAN – benannt nach Tristan Shandy [sic], einem englischen Romanhelden; seine Mutter ist Literaturübersetzerin, nichts Außergewöhnliches, nichts Schickes, aber doch ziemlich gut, hm! Mein liebes Tagebuch, ich bin verliebt, ich bin nicht mehr allein."*<sup>2</sup>

In den 2000er Jahren und bis zu seinem Tod im Jahr 2005, war Dustan in Tristan verliebt. In dieser Zeit lebte er in seiner Wohnung in Paris oder bei Freund\*innen und bei Tristan in Genf und dann schließlich in Zürich.

In dieser Zeit dreht er seine Filme. Im ersten *Nous (love no end)* (2000) verstehen wir sofort seinen Umgang mit der Kamera: Jemand gibt ihm die Mini-DV und er kommentiert "die nimmt nur auf, wenn ich drücke", dann legt er sie hin und tanzt nackt vor der Kamera.

Für Dustan ist die Kamera aktiv. Sie ist ein Sensor, der es ihm ermöglicht das zu zeigen, was wir nicht sehen, wenn wir nicht hinschauen. Er erklärt Tristan: "Dieser Film ist wirklich hyperaktiv, denn als ich mir ansah, was ich gerade gefilmt hatte, bemerkte ich diesen furchtbaren Fleck unter meinem Arm!" Ebenso isoliert er Sex in seinen Filmen nie vom Leben, betont ihn aber auch nicht: Er zeigt seine Sexualität in ihren alltäglichsten Formen, so dass sie nicht zum Gegenstand pornografischen Konsums wird, sondern vielmehr ein Werkzeug der Emanzipation ist, um "Dingen Bedeutung zu geben, über die wir nicht sprechen und die doch die Essenz der Selbstdefinition sind."

Schließlich sollte die Videoaufzeichnung für ihn zu einem sehr effektiven Mittel werden, um sich sein eigenes Bild und seine Worte, die durch den Fernsehbildschirm verzerrt wurden, wieder anzueignen. Durch seine politische Haltung während der AIDS-Krise und durch die Inszenierung seiner Exzentriz zur Medienfigur geworden, wird er sagen, dass das Fernsehen ihn umgebracht hat.<sup>3</sup> Die Selbstdefinition und Selbstdarstellung, die ihm am Herzen liegt, wird zu seinem Produktionsmittel.

Diese Ausstellung ist die dritte öffentliche Präsentation der Filme von Guillaume Dustan, nach einer ersten Retrospektive in Paris im Jahr 2019 – zum Zeitpunkt der Restaurierung der Filme – und einem Programm mit zehn Filmen in Marseille im Jahr 2020. Als Fortsetzung dessen und in Verbindung mit der Veröffentlichung des zweiten Bandes der *Oeuvres complètes*, aufgearbeitet und annotiert von Thomas Clerc

<sup>1</sup> Guillaume Dustan, *Premier essai*, Flammarion, 2005

<sup>2</sup> Guillaume Dustan, notiert im Stil von Pascals *Pensées*, Auszug eines Notizbuches, Archives Guillaume Dustan/IMEC, undatiert. In der Ausstellung im Heft "Le cycle de Tristan" zu finden, Seite 17.

<sup>3</sup> Guillaume Dustan steht mit ACT UP Paris im Konflikt, besonders mit dem Mitgründer Didier Lestrade über die Haltung zu Barebacking, der Praxis des ungeschützten Geschlechtsverkehrs. Mehr darüber in Lili Reynaud Dewars text *Mon épidémie* (2015), in der Ausstellung im Heft "Les films d'entretien", Seite 21.

für P.O.L (französischer Verlag),<sup>4</sup> vereint die Ausstellung die 13 in der Filmographie auftauchenden Filme,<sup>5</sup> die acht von Guillaume Dustan geschriebenen Bücher und zum ersten Mal die gesamte Büchersammlung *Le Rayon*, der ersten LGBTQ-Sammlung in Frankreich, die er von 1999 bis 2003 geschaffen und geleitet hat.

Eine Auswahl von Filmen wird in Projektionen gezeigt. Die komplette Filmographie ist an vier Stationen zugänglich, gliedert in Zyklen, die Dustan in seinem letzten Buch *Premier Essai*<sup>6</sup> definiert hat.

- *Drei Appartement-Filme*: Autobiopornografie, das Innere des Ghettos<sup>7</sup>;
- *Die Serie von Tristan*: seine Liebesgeschichte mit Tristan über vier Jahre: "Ich mache diesen Film, um herauszufinden, ob ich dich noch liebe";
- *Die Interview-Filme*: eine Konferenz über "Literatur und Sexualität" in Valencia (und ein missglückter Ausflug nach Ibiza), ein Interview über "die Linke" mit einem Journalisten und eine Dekonstruktion der Literaturgeschichte mit dem Verleger Pierre Dulieu;
- *Die Gemeinschaft*: Gemeinschaftskultur, queere Hausbesetzungen in London und Zürich, eine letzte Performance in Paris.

Jede Serie wird von einer anlässlich dieser Ausstellung herausgegebenen Publikation begleitet, die jeweils einen Korpus von Dustans Texten zusammenfasst, aber auch: kritische Texte, Interviewtranskripte, Filmtranskripte und Auszüge aus den *Le Rayon*-Büchern versammelt. Diese Publikationen ermöglichen ein besseres Verständnis der Filme und zeugen von Dustans Projekt "eine Art anziehende Energieblase mit einer negentropischen Dynamik zu schaffen. Ich werde unruhig, ich schreibe Bücher, ich erstelle eine Sammlung, ich forme Leute, die ziemlich genial sind und ich mache einen auf Warhol, ich schaffe eine Factory..."<sup>8</sup>

Dieses Gemeinschaftsunternehmen hat eine emanzipatorische Dimension und ist ein wichtiger Teil des *empowerment*. Der französisch-spanische Forscher Ahmed Aderbache, gehört zu denjenigen, die von diesem Unternehmen erzählen.<sup>9</sup> Er erzählt, dass es Dustan ist, der ihm erlaubt, eine Verbindung zu Frankreich aufrechtzuerhalten, als "Sohn eines Immigranten und als 24-jähriger Homo, in den 1990er Jahren, der wegen seines Vor- und Nachnamens an der Universität gefragt wird: 'Woher kommst du?' Das erste Mal, als ich Dustan sah, verabredete er sich mit mir in einem Café, und ich erklärte ihm, warum ich eine wissenschaftliche Arbeit über seine Oeuvre schreiben wollte. Er schaute mich an, als wolle er sagen: "Was soll das denn?" Dann schlug er vor, zusammen spazieren zu gehen und da ich nichts anderes zu tun hatte, redeten wir den ganzen Nachmittag über Literatur, während er seine Unterhosen vom Waschsalon abholte und faltete. (...) Ich traf jemanden, der mir zuhörte und der es mir ermöglichte, Leute wie Sam Bourcier und Paul B. Preciado zu treffen."<sup>10</sup>

Dustans Methode besteht darin, in der Peripherie und weniger in der Mitte neue Orte zu schaffen, um sich Wissen und Erfahrung außerhalb von Institutionen wieder anzueignen, also vom System gelöste Lebens- und Wirtschaftsformen zu denken.<sup>11</sup> "Das ist was Dustan mit uns macht",<sup>12</sup> da das System weder in der Lage ist, Minderheiten aufgrund von Geschlecht, Klasse und "Rasse" einzubeziehen, noch alles zu zeigen

<sup>4</sup> Guillaume Dustan, *Oeuvres II (Nicolas Pages – Génie divin – LXiR)* (Paris: éditions P.O.L, 2021), aufgearbeitete und annotierte Edition mit einem Vorwort von Thomas Clerc.

<sup>5</sup> Guillaume Dustan hat in seinem letzten Buch eine selbst zusammengestellte Filmographie publiziert, die in der Ausstellung verfügbar ist: Guillaume Dustan, *Premier essai, Chroniques du temps présent* (Paris: Flammarion, 2005), 150-154. Vier der Filme dieser Filmographie können aus urheberrechtlichen Gründen nicht gezeigt werden. In der Ausstellung geben wir ihnen im Heft "Le Cycle de Tristan" eine andere Form der Präsenz, Seite 40.

<sup>6</sup> *Premier essai* (Op. Cit.)

<sup>7</sup> "Ghetto" ist ein Begriff, den Guillaume Dustan in seinen Büchern für das schwulen Ghetto, das Marais in Paris, verwendet. Mehr darüber kann von Seite 6 bis 22 im Heft "Trois films d'appartement", das in der Ausstellung zur Verfügung steht, gelesen werden.

<sup>8</sup> Auszug aus Guillaume Dustans Film *Nietzsche*, 2002, 62 min, der in der Ausstellung bei der Station *Interviewfilme* und auf einem separaten Bildschirm zu sehen ist.

<sup>9</sup> Ahmed Aderbache ist mit der spanischen Ausgabe von *En mi cuarto* bei Reservoir Books auch der erste Übersetzer Guillaume Dustans Werk.

<sup>10</sup> Transkription (und Übersetzung) eines Auszuges von Ahmed Aderbaches Intervention: "Räume als Orte von Freiheit in den Werken von *Dans ma chambre* und *Je sors ce soir*."

"J'ai toujours été pour tout être: Guillaume Dustan ou l'infinité des possibles" ein Studientag organisiert von Rafaël Enault, Université Paris-Diderot, 28. Mai 2019.

<sup>11</sup> Vergessen wir nicht, dass Dustan Verwaltungsbeamter ist und sich ab 1996 vom Staatsdienst beurlauben lässt, um zu schreiben, zu verlegen, in Clubs auszugehen, Drogen zu nehmen und Sex zu haben

<sup>12</sup> Wir, Pascaline, Julien und Olga, verwenden diese Formulierung, um die Art und Weise auszudrücken, wie Guillaume Dustans Oeuvre auf seine Leser\*innenschaft und sein Publikum wirkt. *Ce que Dustan nous fait* ist auch Titel des Texts, die die Serie *Dix films de Guillaume Dustan* begleitet, die in Marseille im Jahr 2020 projiziert wurden und in der Ausstellung und unter folgendem Link des Vidéodrome zur Verfügung steht: <https://www.videodrome2.fr/dix-films-de-guillaume-dustan/>.

(einschließlich Sex, "der Teil des Lebens ist"), noch die Bedürfnisse von allen zu stillen (das *Le Rayon*-Projekt ist in der Tat ein Teil dieser Suche).<sup>13</sup>

Zurück in Zürich flüchtet er in *Ratés* (2003), nachdem die *Le Rayon-Sammlung* nicht mehr erscheint, noch einmal zu Tristan, um "Ruhe" zu finden. Dies ist sein vorletzter Film, der sich auf dem Rückweg von der Schweiz nach Frankreich abspielt, nach Douai, wo Dustan schließlich wieder eine Stelle in der Verwaltung angetreten hat. Im Auto werden die Straßenlaternen und die Scheinwerfer der Lastwagen durch die Windschutzscheibe gefilmt, während die Stimmen nur schwer zu erkennen sind. Ein paar Monate später, in *montre t lèvres* (2004), seinem testamentarischen Film, bleiben nur noch Schatten, Füße und Lichtkreise übrig.

*"Homosexualität, Sex, Clubbing, Techno, Drogen, Menschen, der Augenblick, sogar das Vergnügen, sind mir schießegal. Alles nur Mittel zur Erleuchtung."*<sup>14</sup>

## Guillaume Dustan (1965-2005)

### Biblio-Filmographie

1996	<i>Dans ma chambre</i>	P.O.L
1997	<i>Je sors ce soir</i>	P.O.L
1998	<i>Plus fort que moi</i>	P.O.L
1999	<i>Nicolas Pages</i>	Balland, coll. <i>Le Rayon</i>
2000	<i>Pop life</i>	Vidéo DV, 19'
	<i>Songs in the key of moi</i>	Vidéo DV, 33'
	Film perdu, sans titre	Vidéo DV, 25'
	<i>Nous (love no end)</i>	Vidéo DV, 80'
2001	<i>Enjoy (back to Ibiza)</i>	Vidéo DV, 103'
	<i>Génie Divin</i>	Balland, coll. <i>Le Rayon</i>
	<i>Pietà</i>	Vidéo DV, 29'
	<i>Home + Sorbelli</i>	Vidéo DV, 55'
	<i>HCD</i>	Vidéo DV, 34'
	<i>Barbette Réaumur</i>	Vidéo DV, 13'
	<i>Porno</i>	Vidéo DV, perdu, 60'?
	<i>Toits moi crevé</i>	Vidéo DV, 63'
2002	<i>LXiR Ou Dédramatison La Vi Cotidièn</i>	Balland, coll. <i>Le Rayon</i>
	(...)	Téléchargeable sur sofa.fr
	<i>Nous 2</i>	Vidéo DV, 63'

<sup>13</sup> Siehe Interview "Le Rayon" mit Françoise Vigna auf dem *Le Rayon*-Tisch in der Ausstellung und Guillaume Dustan, *Projet de collection à l'attention des éditions Balland*, Auszug aus: *Nicolas Pages*, Sammlung *Le Rayon*, (Paris: Balland, 1999), in der Ausstellung im Heft *La communauté* zu finden.

<sup>14</sup> Guillaume Dustan, *Génie Divin*, Sammlung *Le Rayon*, (Paris: Balland, 2001), in der Ausstellung zur Verfügung.

	<i>Squat</i>	Vidéo DV, 63'
	<i>Poubelle</i>	Vidéo DV, 62'
	<i>Nietzsche</i>	Vidéo DV, 62'
	<i>Autrechose</i>	Vidéo DV, 11'
<b>2003</b>	<i>Ratés</i>	Vidéo DV, 25'
<b>2004</b>	<i>Dernier roman montre † lèvres</i>	Flammarion Vidéo DV, 21'
<b>2005</b>	<i>Premier essai, Chroniques du temps présent</i>	Flammarion
<b>2013</b>	<i>Œuvres I</i> , éditées par Thomas Clerc	P.O.L
<b>2021</b>	<i>Œuvres II</i> , éditées par Thomas Clerc	P.O.L

### The films of Guillaume Dustan (2000-2004)

13. März – 16. Mai 2021

Kuratiert von Julien Laugier, Pascaline Morincôme, Olga Rozenblum, Nicolas Brulhart, Marie Gyger

Ausstellungsdaten und vollständiges Programm: [fri-art.ch](http://fri-art.ch)

Öffnungszeiten : Mi – Fr 12:00–18:00 und Sa – So 13:00–18:00

Vermittlung: [info@fri-art.ch](mailto:info@fri-art.ch)

### Dank

Danke an Philippe Joanny und Tim Madesclaire, Tristan Cerf, Sophie Baranes, Lili Reynaud Dewar, P.O.L Verlag, «Manifestations, Art et Société» in Centre Pompidou, Institut des Mémoires de l'Édition Contemporaine - IMEC, Librairie Albert Le Grand, das Treize-Team (Paris), Pierre Berset, Bernhard Zitz und das Fri Art-Team, James Horton, Jack Sims, Konstantin Meisel, Tiphonie Kim Mall, Hodei Berasategui, Michèle Graf und Selina Grüter.

Mit der grosszügigen Unterstützung der Fondation Jan Michalski.

### Die Kunsthalle Fri Art wird unterstützt von:

Agglomération de Fribourg

Canton de Fribourg

Loterie Romande

Ville de Fribourg

Pro Helvetia, Fondation suisse pour la culture

Migros pour-cent culturel